

Fortschrittsbericht Hilfsprogramm DEAF SCHOOL SKARDU

‘Reise mit Hindernissen‘ vom 05 – 12. Mai 2014 wird doch noch zum Erfolg

Am 05. Mai 2014 fliegen Hans Joachim Gerber und der Bordscholmer Hörakustikermeister Michael Eggers nach PAKISTAN. In ihrem Reisegepäck führen sie 50 kg gespendetes Gerät, Audiometer, Hörgeräte, Pflegemittel und Werkzeuge als Grundausrüstung für die Schule in SKARDU mit. Ziel der Reise ist, die Rahmenbedingungen für die DEAF SCHOOL SKARDU als Grundlage für das Erarbeiten eines Konzeptes für eine erfolgreiche Zukunft der Schule kennenzulernen und Ausbildung an mitgebrachten Geräten durchzuführen.

Alles ist gewissenhaft geplant und vorbereitet, aber die Bedingungen vor Ort, Wetter und technische Probleme, machen einen Flug mit PAKISTAN INTERNATIONAL AIRLINES von ISLAMABAD in das Hochtal im KARAKORUM unmöglich. Mit pakistanischen Freunden werden Alternativen erörtert, doch noch nach SKARDU zu kommen, die letztlich verworfen werden, weil eine zeitgerechte Rückkehr nach ISLAMABAD nicht sichergestellt werden kann. Die Mission droht zu scheitern.

Dann entscheiden sich beiden Gründer und Betreiber der Schule, das Ehepaar Afzal Rasool und Aniqa Bano, die beschwerliche 30-stündige Fahrt (ca. 800 km) mit einem Mietwagen über den KARAKORUM HIGHWAY auf sich zu nehmen, damit man in einem auf zwei Arbeitstage verkürzten Programm im Hause eines Freundes von Hans Joachim Gerber in RAWALPINDI doch noch wesentliche Inhalte besprechen und Ausbildung an dem mitgebrachten Gerät durchführen kann.

Durch Vermittlung des pakistanischen Freundes gibt es Gespräche mit in der Region einflußreichen Personen. Sie bieten ihre Hilfe an, die Rahmenbedingungen vor Ort zu klären und zu bewerten. Damit bleiben Zeit und Aufwand für eine weitere Reise erspart. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Realisierung des Projektes können doch noch geschaffen werden.

Zügig werden vorbereitete Fragenkataloge abgearbeitet und erste Ideen zum weiteren Vorgehen besprochen. Von den Freunden werden zwei stark hörgeschädigte junge Männer aus RAWALPINDI geschickt, bei denen Michael Eggers zuerst den Grad der Hörbehinderung ermittelt und dann jeweils ein Hörgerät anpaßt.

An diesem Beispiel können Afzal Rasool und Aniqa Bano die Arbeitsschritte und Verfahren gezeigt werden, die sie dann zurück in SKARDU an ihrer Schule selbständig durchführen sollen.



Eine große Hilfe ist, daß Afzal Rasool die Gebärdensprachen Englisch und Urdu beherrscht. Ohne ihn wäre es sehr schwer geworden, mit den beiden jungen Männern zu kommunizieren.

Bei der gemeinsamen Arbeit wird Michael Eggers deutlich, von welchem großen Wert die mitgebrachten älteren Hörgeräte sind, die keiner elektronischen Einstellung bedürfen, sondern einfach mit einem kleinen Schraubendreher auf die erforderliche Lautstärke eingestellt werden können.

Der Mutter der beiden Hörgeschädigten werden zwei Hörgeräte, Pflegemittel und Batterien für etwa ein Jahr übergeben, dann wird sie in die Nutzung und Pflege eingewiesen.

Leider ist die festgestellte Hörbehinderung so gravierend, daß auch mit Hörgeräten und einer Sprachtherapie Hörverstehen nicht mehr zu erreichen sein würde. Mit den Hörgeräten kann aber wenigstens sichergestellt werden, daß sich die beiden etwas sicherer im Außenleben/ Straßenverkehr bewegen werden können.

In einem letzten Arbeitsschritt wird das weitere Vorgehen besprochen. Nach augenblicklichem Sachstand erscheint folgendes Vorgehen sinnvoll:

- vorerst sollen Afzal Rasool und Aniqā Bano ihre Arbeit als Ingenieur bei dem Rural Development Department und als Lehrerin in einer allgemeinbildenden Schule beibehalten und wie bisher in ihrer Freizeit ohne Bezahlung ihr Projekt DEAF SCHOOL SKARDU in ihrem Haus weiterführen;
- mittelfristig wird angestrebt, ein finanzierbares Haus anzumieten, das Raum für eine sinnvolle Erweiterung der Schule bietet, über Spendenmittel die Finanzierung einer Vollzeittätigkeit von Afzal Rasool und einem 'trainee teacher' in der Schule, den Transport von Schülern aus SKARDU zur Schule und die monatlichen laufenden Kosten sicherzustellen;



- Langfristig wird zu prüfen sein, wie der Bau einer Schule mit 10 class rooms, 1 hall, 1 office, 1 staff room, 1 store room, 4 washrooms, 1 kitchen und boarding für Kinder, die den täglichen Schulweg bewältigen können auf einem zur Verfügung gestellten Grundstück (dazu wurden während er Reise schon erfolversprechende Gespräche geführt) dauerhaft und gesichert finanziert werden kann.

Die Strapazen, die Afzal Rasool und Aniq Bano wegen des drohenden Scheiterns auf sich genommen haben, um uns doch noch zu treffen, haben sich gelohnt. Ein ausreichender Informationsstand für das Weiterarbeiten ist auf beiden Seiten aufgewachsen, die Ausbildung/Einweisung an gespendeten Geräten konnte durchgeführt und eine gemeinsame Idee für zu gehende Schritte konnten erarbeitet werden.

Wenn jetzt von den Partnern in PAKISTAN die Lagefeststellung vor Ort abgeschlossen und uns in DEUTSCHLAND der Sachstand bekannt sein wird, kann PAKISTAN-Hilfe zur Selbsthilfe e.V. mit Partnern und Förderern in DEUTSCHLAND und PAKISTAN die Grundlagen für das Aufwachsen der DEAF SCHOOL SKARDU legen.

Einladung zum Lunch durch den französischen Botschafter in ISLAMABAD

PAKISTAN-Hilfe zur Selbsthilfe e.V. hat vor vier Monaten das **‘Hilfsprogramm Joël Wischnewski‘** in seinen Aufgabenkatalog aufgenommen. Bei diesem Programm geht es um Hilfen für das Dorf RUPAL am Fuß des NANGA PARBAT.



Die Familie des 2013 am NANGA PARBAT verunglückten Bergsteigers Joël Wischnewski hatte Verbindung aufgenommen und gefragt, ob wir behilflich sein könnten, den Menschen in RUPAL als Dank für die Bergung und der Bestattung ihres Sohnes und Bruders ‘etwas Gutes zu tun‘.

Gerne haben wir unsere Unterstützung zugesagt. Ein Bericht über das **‘Hilfsprogramm Joël Wischnewski‘** stellen wir auf unsere Website ein.

In diesem Zusammenhang werden wir am ersten Tag unseres Aufenthaltes in PAKISTAN von dem französischen Botschafter zu einem Lunch in seine Residenz eingeladen.

Wir können dabei den Dank der Familie Wischnewski für die große Hilfe in der für die Familie sehr schweren Zeit an Botschafter Thiebeau, seinen Mitarbeiter Konsul Eric Belotti und Brigadier retd Akram Khan, der die Bergung und Bestattung organisiert und geleitet hatte, weitergeben und über das **‘Hilfsprogramm Joël Wischnewski‘** informieren.



v.l.n.r.: HJ Gerber, Brig retd Akram Khan, Botschafter Thiebeau und Ehefrau, M. Eggers, Konsul Belotti

Besuch SAYA SCHOOL und WELFARE HOSPITAL MEER KOH

Am ersten Tag in PAKISTAN besuchen wir auch kurz die von uns seit langem unterstützten SAYA SCHOOL und WELFARE HOSPITAL MEER KOH und übergeben die aus LEONBERG gespendeten Schulranzen und ca 200 und von mehreren Spendern aus dem Raum LÜNEBURG und aus SCHLESWIG-HOLSTEIN gespendete Brillen. Mit Freude haben wir gesehen, daß in MEER KOH die Bauarbeiten für eine Erweiterung der Schule begonnen wurden. Schon bald werden die Kinder nicht mehr im Freien und in zwei Schichten unterrichtet werden müssen, weil ausreichend Klassenräume zur Verfügung stehen werden.



Dankbar werden die gespendeten Schulranzen entgegengenommen



Hinter der Abtrennung entstehen die Fundamente für ein neues 8- klassiges Schulgebäude



Hier leben Kinder der SAYA SCHOOL MEER KOH-und dieses Team gibt ihnen eine Perspektive.

Auch heute wieder ganz herzlichen Dank allen Spendern, die diese Reise und die Hilfsmaßnahmen mit ihren Sach- oder Geldspenden ermöglicht haben.

Besonderen Dank unseren pakistanischen Freunden, die uns alle mögliche Unterstützung gegeben haben, so daß die Reise letztlich ein Erfolg werden konnte.

DANKE – SCHUKRIA und Vergelt's Gott!

PAKISTAN - Hilfe zur Selbsthilfe - e.V.

Grüner Kamp 9, 24582 Bordesholm, Tel.: 04322 - 584755

Email: pakistan-hilfe@gmx.de, Website: www.pakistan-hilfe.org

Spendenkonto: Bordesholmer Sparkasse – IBAN DE96210512750155016538, BIC NOLADE21BOR